

Bungee im Netz (Daily Dueck 375, Dezember 2020)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

Es gibt einen zynischen Dilbert-Cartoon – der ist schon über 25 Jahre alt. Es geht darin um den Bungee Boss, der am Gummiseil in die Abteilung springt, blitzschnell eine Neuorganisation anordnet – und, bevor er etwas davon erklären kann, schon selbst vom Gummiseil weggerissen wird (also selbst wieder umorganisiert ist). Gerade als Dilbert zynisiert „I think, he made a difference“, kommt schon ein neuer Bungee Boss.

Im Netz steht das Original, es kostet leider sehr viel Geld, das hier direkt zu posten (klicken Sie einmal probierhalber auf den buy Link!): <https://dilbert.com/stripe/1994-09-07>

Solche künstliche Dramatik kennen Sie sicher aus Ihrer Firma. Die Manager müssen so schnell wechseln, weil ... egal: es wollen ja alle mal drankommen, da hält man die Organisationszyklen kurz oder genehmigt goldene Blitzfrühpensionen. Der Bungee Boss fiel mir beim Twittern über wichtige Dinge ein. Bei Twitter findet ein systematisches Bungee Babble oder Bungee-Gebabbel statt. Da „shared“ oder teilt jemand etwas bedenklich Falsches. Viele schnappen es auf, einige stellen es richtig. Aber die meisten Tweet-Konsumenten lesen ja meist nur den Original-Tweet und nehmen dieses Falsche wahr und mit. Dann – Bungee-Bungee! – sind sie von diesem Vorgang weggehüpft, und zwar vollständig weg. Sie bleiben nicht da, bis die Diskussion etwas ergibt! Wenn man nämlich Hunderten von Twitterern folgt (was viele tun), bekommt man viel mehr Tweets in die Timeline als man je bewältigen kann. Ihre und meine Tweets werden also nur zufällig gelesen und immer von einer anderen Leserschaft.

Aktueller Anlass: Da geht gerade im Netz eine Pie-Chart-Grafik mit den Todesfällen im September herum, die korrekt zeigt, dass im September nur 0,7 % Prozent der Todesfälle im Zusammenhang mit Corona stehen. Von dieser amtlichen Meldung geht eine starke Suggestion aus: „Es ist gar nichts los!“ Es folgen zig Anmerkungen der Form „Wusste ich! Panikmache!“ – „Pandemie-Lüge“ usw. Da graust es mir, denn pro Tag sterben in Deutschland stets ca. 2575 Menschen (so war es 2019), und die paar Pandemie-Tote im September ergeben vollkommen korrekt die besagten 0,7 %. ABER: Heute im Dezember sterben täglich mehr als 500 Leute mit Corona, das sind dann doch ca. 20 % von den „normalen“ 2575. Diese Fakten suggerieren etwas Gegenteiliges – das wird unter dem Original-Tweet von etlichen Experten angemerkt. Diese passenden Fakten aber werden nicht mehr wahrgenommen. Die Bungee-Hüpfer sind schon weg. Sie haben die Original-Suggestion geschluckt und fühlen sich bestärkt, sich über die erfundene Pandemie zu ärgern.

Da das so ist, nützt ein konstruktiver Kommentar eigentlich kaum noch, er ist so wirkungslos wie eine gut recherchierte Widerlegung einer Trump-Aussage, weil sie leider erst ein paar Tage später erscheint. Dann ist Trump mit Bungee-Bungee-Behauptungen schon längst ein paar Runden weiter. Die Leute, die seine Bungee-Meldung aufgeschnappt haben („nichts los“), kehren doch nie mehr zu den Antworten zurück. Bungee-Bungee! Alle hüpfen von Meldung zu Meldung. Was bleibt im Gehirn? Ein Bungee-Gemisch, gefärbt natürlich mit den Nuancen der eigenen Filter-Bubble.

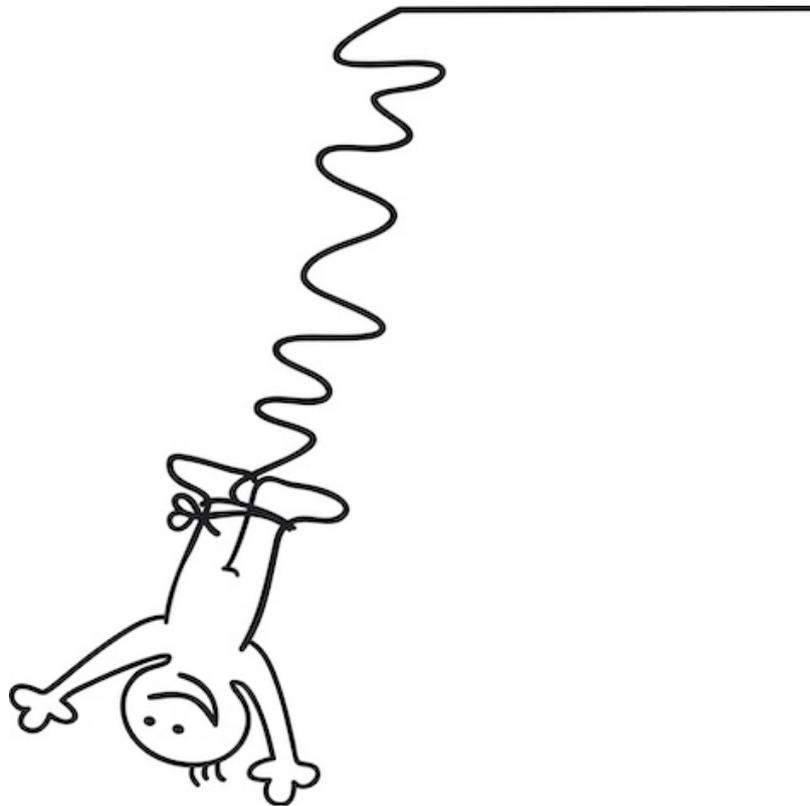
Ich war einige Male versucht, bei groben Fehlern in Tweets die nüchternen Fakten einzustreuen, aber wenn die Leute nie wiederkommen, bin ich frustriert. Ich müsste am besten in derselben Sekunde kommentieren, das ginge noch! Aber ich sitze doch nicht ständig vor dem Bildschirm und kontrolliere das Netz... Wenn ich wirklich etwas kommentieren möchte, ist dies vielleicht schon eine volle Stunde(!) alt. Dann wird mein Kommentar kaum noch gelesen – die Bungee-Hüpfer sind schon weiter und weg.

Immer weiter und weg! Ich frage mich dann, was die vielen Super-Gummi-Bungee-Leser schließlich im Gehirn gespeichert haben. Es muss ein irres Gemisch an Headlines sein...

Und wenn dergestalt fragmentierte Gehirne einmal in Ruhe über die Welt nachdenken, um zu einer fundierten Meinung zu kommen, dann geht das wohl nicht wirklich. Wie soll aus groben Versatzstücken ein Ganzes werden? War das früher besser, als man das Ganze aus derben Stammtischsprüchen

zusammensetzte, auch aus sonderbaren Vermutungen über das Treiben allmächtiger Eliten? [In meiner Kindheit redete man so: „Politik ist ein schmutziges Geschäft. Sie stecken alle unter einer Decke.“] Nein, es war wohl nicht besser, aber der Nebel war beständiger, die Irrtümer verfestigten sich besser, denn es gab nicht jeden Tag neue.

Frust. Ich weiß, man braucht Bildung. Das wissen Sie bestimmt auch. Aber die Bungee-Hüpfer sind doch, nach ihrer Kurz-Bio bei Twitter beurteilt, Gebildete?



Quelle: Adobe Stock Photo

https://stock.adobe.com/de/images/figur-bungeejump/27186020?prev_url=detail

Zum Schluss noch eine theoretische Anmerkung: Das ganze Netz ist voll von Filterblasengedanken – dass man also in einer Art Seifenblase eingeschlossen ist und nichts sonst vor der Welt wahrnehmen will bzw. kann. Wir sollten das Bild der einschließenden Blase durch das einer Spezialbiene oder Mono-Maja ersetzen.

Mono-Maja fliegt das ganze Jahr über als Zugbiene durch die ganze Welt, sie sieht aber nur eine einzige Blütenpflanzenart, von der sie Nektar trinkt. Die Millionen anderer Blüten nimmt sie nicht wahr. Mono-Maja sagt dann: „Ich habe die ganze Welt gesehen, habe jeden Winkel der Welt besucht. Und was soll ich sagen? Überall waren Chemtrails am Himmel zu sehen. Mit dieser Erkenntnis kehre ich heim. Ich wusste es schon vorher, aber jetzt bin ich sicher.“ Bungee-Bungee.